**Stark im Abgeordnetenhaus** | Seite 2
Unsere Kandidat*innen für das AGH

**DIE LINKE im Bezirk** | Seite 3
Alle Kandidat*innen für die BVV

**Wahlrecht für Alle** | Seite 4
Für eine Reform des Wahlrechts

DIE LINKE.
Friedrichshain-Kreuzberg

#01
Jan./Feb. 2023
32. Jahrgang

# klar.links Wahlzeitung

## Für einen sozialen Bezirk

**Regine Sommer-Wetter,**
Stadträtin für Jugend, Familie und Gesundheit

Seit Dezember 2021 bin ich für DIE LINKE Stadträtin für Jugend, Familie und Gesundheit in unserem Bezirk. Damit leite ich das größte Amt in Friedrichshain-Kreuzberg und insgesamt eine Verwaltung mit ca. 450 Mitarbeiter*innen. Neben dem Umgang mit der Pandemie mussten wir ab Februar dieses Jahres mit den Folgen des verbrecherischen Angriffskrieges auf die Ukraine umgehen und den damit einhergehenden Zustrom von Geflüchteten organisieren. Diese Herausforderungen konnten und können wir mittels großartiger Unterstützung durch die Zivilgesellschaft aber auch durch Elan und Initiative unserer Mitarbeiter*innen meistern.
Trotz multipler Krisen ist es gelungen, Forderungen aus unserem Wahlprogramm umzusetzen. Wir sind eingetreten in die Debatte um eine Kommunale Jugendfreizeiteinrichtung auf dem Dragonerareal in Kreuzberg und schaffen im nächsten Jahr eine Stelle, die sich ausschließlich der Prävention von Kinderarmut widmet. Damit einhergehen muss natürlich die Umsetzung der Forderung der LINKEN nach der Einführung einer Kindergrundsicherung. Ich bin im Gespräch mit der Kassenärztlichen Vereinigung Berlins zur Schaffung einer zusätzliche Kinderarztpraxis am Mehringplatz. Der Öffentliche Gesundheitsdienst muss in Berlin personell und finanziell gestärkt werden, das hat die Pandemie ganz deutlich gemacht. Und zur Bewältigung der Folgen von Corona gerade bei Kindern und Jugendlichen bedarf es zusätzlicher Anstrengungen und Maßnahmen.
Dafür werde ich auch in den kommenden Monaten streiten.

**Persönliches:**
– geb. 1965 in Berlin, wohnhaft in Friedrichshain, Diplom als Ingenieur-Ökonomin erworben an der Technischen Hochschule Leipzig
– zwei erwachsene Söhne
– seit 1990 Bezirksverordnete PDS und LINKE im Bezirk
– seit Dezember 2021 Stadträtin für Jugend, Familie und Gesundheit

## DIE LINKE im Bezirksamt macht den Unterschied!

**Oliver Nöll,**
Stellvertretender Bezirksbürgermeister und Stadtrat für Arbeit, Bürgerdienste und Soziales

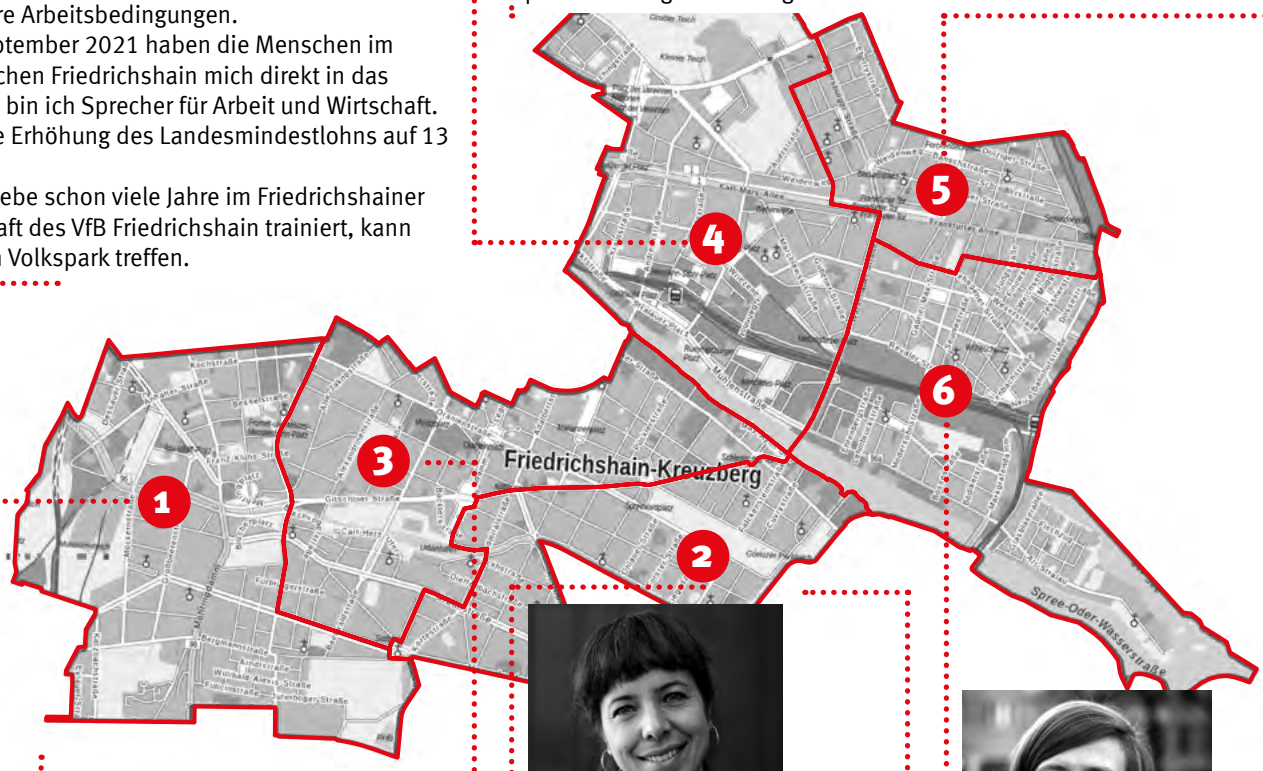
Schon dieses eine Jahr hat deutlich gezeigt, dass es eine starke LINKE im Bezirksamt braucht, die den Fokus auf soziale Themen und Bürgerbeteiligung legt. Gemeinsam mit Regine Sommer-Wetter haben wir gleich zu Beginn der Wahlperiode die Auswirkungen der Pandemie gestemmt – um kurz darauf mit dem Massenzustrom von Geflüchteten aus der Ukraine konfrontiert zu sein. Allein in Friedrichshain-Kreuzberg haben wir 1.000 Menschen über unsere Sozialen Wohnhilfen untergebracht, die vor Putins verbrecherischen Angriffskrieg fliehen mussten.
Zudem stellt auch in diesen Winter unser Bezirk wieder die meisten Plätze in der Kältehilfe für obdachlose Menschen und unterhält die meisten Einrichtungen für diese Bürger*innen vor. Gleich im ersten Quartal 2023 wollen wir das vom Amt für Soziales entwickelte »Safe Place«-Konzept umsetzen. Bei diesem Konzept handelt es sich um ein neues, niedrigschwelliges Konzept, bei dem bis zu fünf sogenannte »Little Homes« auf einer vom Bezirk gestellten Fläche aufgestellt werden. Begleitet wird dies durch eine Nutzungsvereinbarung und eine soziale Betreuung.
Für uns LINKE gilt weiterhin: Städte brauchen eine neue Verkehrspolitik. Angesichts des Klimawandels und der Belastung durch motorisierten Individualverkehr bedarf es neuer Konzepte. Wir stehen aber dafür, dass diese Verkehrswende nicht über die Köpfe der Menschen stattfindet und soziale Aspekte hier ein großes Gewicht beigemessen wird. Das bedeutet, eine umfängliche Beteiligung der Bürger*innen – mit der Option auch Maßnahmen komplett abzulehnen – sind einzubeziehen.
Es gibt weitere Projekte, die Regine Sommer-Wetter und ich voranbringen wollen. Das im Bezirkshaushalt allerdings ausgerechnet die Ämter, die für die soziale Daseinsvorsorge in diesen Tagen am schlechtesten weggekommen sind, spricht eine deutliche Sprache, was der grünen Mehrheit wichtig ist und was nicht und warum es eine starke LINKE im Bezirk braucht.

*Regine Sommer-Wetter und Oliver Nöll*

# Unsere Kandidat*innen für das Abgeordentenhaus

**DAMIANO VALGOLIO** Der Einsatz für Arbeitnehmer*innen ist mein Schwerpunkt – beruflich und politisch. Ich bin ehemaliger Personalrat und vertrete als Rechtsanwalt Betriebsräte. Außerdem bin ich verantwortlich für den Rechtsschutz der IG Metall in Berlin. Die Kolleginnen im Klinikum am Friedrichshain unterstütze ich im Kampf um bessere Arbeitsbedingungen.
Im September 2021 haben die Menschen im westlichen Friedrichshain mich direkt in das Abgeordnetenhaus gewählt. Dort bin ich Sprecher für Arbeit und Wirtschaft. Ich habe mich erfolgreich für eine Erhöhung des Landesmindestlohns auf 13 Euro eingesetzt.
Ich habe zwei kleine Söhne und lebe schon viele Jahre im Friedrichshainer Westen. Wenn die Ü32-Mannschaft des VfB Friedrichshain trainiert, kann man mich auf dem Sportplatz am Volkspark treffen.

**STEFFEN ZILLICH** 1971 wurde ich im Osten der Stadt geboren und bin hier familiär, sozial und politisch verwurzelt. Als Parlamentarischer Geschäftsführer und haushaltspolitischer Sprecher der Linksfraktion konnte ich einige berlinweit bedeutsame Entscheidungen mitverantworten, z. B. die Beteiligung an den Verhandlungen über den Mietendeckel und gemeinsam mit den Mieter*innen in der Karl-Marx-Allee, an der Abwendung deren drohender Verdrängung.
In dieser krisengebeutelten Zeit ist es gelungen, ein milliardenschweres Finanzpaket u. a. zur Abfederung der finanziellen Lasten für die Berliner*innen und Berliner Unternehmen und zur Stärkung der sozialen Infrastruktur zu verabschieden.
Nach der Wiederwahl ins Abgeordnetenhaus möchte ich meine Erfahrungen weiterhin nutzbringend einzusetzen, denn der eingeleitete Richtungswechsel hin zu einer sozialen Ausrichtung in der Mieten-, Wohnungs- und Bodenpolitik ist längst nicht abgeschlossen.



**GABY GOTTWALD** Wir brauchen mehr bezahlbare Wohnungen, auch im Neubau. Wir brauchen keine neuen Eigentumswohnungen, keine neuen Büroklötze, keine neuen Event Locations, die die letzten Freiflächen mit Beton zuknallen. Ich setze mich ein für eine Stadtgestaltung, die lebenswerte Räume für die Bewohner schafft, dem Klima Rechnung trägt und großkotzigen Renditeprojekten von Investoren ein Stoppschild setzt. So lehne ich entschieden den geplanten Monumentalbau von Signa am Hermannplatz und am Ku‘damm ebenso ab wie die Hochhausplanung »Urbane Mitte« am Park am Gleisdreieck.
In Zusammenarbeit mit Initiativen und Gewerbemieter*innen engagiere ich mich gegen die Verdrängung insbesondere von kleinen Gewerbetreibenden und für die Schaffung eines dringend notwendigen Gewerbemietrechts, das unserer Kiezstrukturen schützt.
Ich streite für bezahlbare Mieten und den Erhalt unserer Kieze. Dies erfordert ein entschlossenes Vorgehen gegen die Immobilienlobby und aktive Bündnispolitik mit Mieter*innen. Dafür kandidiere ich.

**REZA AMIRI** Ich bin der Direktkandidat bei den Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus im Wahlkreis 3 in Kreuzberg. 2002 zog ich nach Berlin und lebe seitdem in Friedrichshain-Kreuzberg. Besonders in der Kommunalpolitik engagiere ich mich seit vielen Jahren. Aufgrund meiner jahrelangen Arbeit im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen in der BVV von Friedrichshain-Kreuzberg liegt mir der Kampf gegen Spekulation mit Wohnraum und die damit verbundene Verdrängung der Menschen aus ihren Kiezen ganz besonders am Herzen. Daher bin ich auch ein entschiedener Unterstützer einer zeitnahen Vergesellschaftung der Wohnungsbestände großer profitorientierter Unternehmen in Berlin.

**ELIF ERALP** Vor 12 Jahren bin ich nach meinem Jurastudium zum Arbeiten aus Hamburg nach Berlin gekommen und habe unsere vielfältige Stadt lieben gelernt, (geheiratet und zwei Kinder bekommen.) Mein politisches Engagement begann im Grunde genommen mit der Gründung eines »Umwelt-Clubs« in der Garage der Mietswohnung meiner Eltern. Wenig später engagierte ich mich gegen Atomkraft, dann kamen der Kampf gegen Rechts und gegen Gentrifizierung dazu. 2017 bin ich in DIE LINKE eingetreten, weil es auch in den Parlamenten eine Partei braucht die Alternativen zur neoliberalen Politik formuliert und der rassistischen NoAfD die Stirn bietet.
Ich kandidiere erneut für das Berliner Abgeordnetenhaus, um das Projekt von Berlin als »Solidarity City« weiter voranzubringen, wozu neben der Aufnahme Geflüchteter auch leistbarer Wohnraum für alle gehört, weswegen ich für die Umsetzung des Volksentscheids »Deutsche Wohnen & Co. enteignen« kämpfe.

**KERSTIN WOLTER** Im Südosten Friedrichshains habe ich schon Vieles Kommen und Gehen sehen. Kleine Läden, wie der Schuster oder der Handwerksladen, sind Boutiquen und Start-Ups gewichen. Vor 16 Jahren habe ich die dörfliche Idylle Mecklenburg-Vorpommerns gegen das Leben im trubeligen Boxi-Kiez eingetauscht. Während auf dem Land lange alles so bleibt wie es ist, gehört Wandel in Berlin dazu – doch die Frage ist: Wie gestalten wir den Wandel und was wollen wir bewahren, weil es bereits gut ist? Im Abgeordnetenhaus will ich mich für die Interessen der Menschen einsetzen, nicht für die von Investoren. Kleinen Gewerbetreibenden, Clubs und Nachbarschaftszentren will ich helfen, zu bleiben, während ich gegen Amazon und Signa klare Kante zeigen werde. Jahrelang habe ich mich für Klimaschutz und Feminismus engagiert, das werde ich im Abgeordnetenhaus fortsetzen.

# **Unsere Kandidat*innen** für die Bezirksverordnetenversammlung

**Oliver Nöll,** 50 Jahre jung, verheiratet und Vater eines Sohnes,wohnt im Friedrichshainer Nordkiez und ist seit 2011 in der BVV und seit 2021 Stadtrat für Arbeit, Bürgerdienste und Soziales sowie Stellvertretender Bürgermeister für Friedrichshain-Kreuzberg. Er will, dass sich auch zukünftig die/der Verkäufer*in oder Alleinerziehende das Leben in unserem Bezirk leisten können – es geht also um bezahlbare Mieten, Kampf gegen Zweckentfremdung und wirksame Maßnahmen gegen Wohnungslosigkeit. Außerdem kämpft er für den Erhalt unserer Clubs, Kneipen und des Kleingewerbes. ■

Als Fraktionsvorsitzende arbeitet **Katja Jösting** vor allem im Haushaltsausschuss und versucht das Geld zu beschaffen, um linke Vorstellungen von einer lebenswerten und gerechten Stadt umzusetzen. Jedes Buch in der Bibliothek, jeder Fußball im Jugendclub, jeder Baum, der gepflanzt wird, muss bezahlt werden. Gemeinsam mit der Fraktion will sie daran weiterarbeiten, dass unser Bezirk der Ort ist, an dem unser aller Träume Gestalt annehmen können. ■

**Kerima Bouali** ist Stadtplanerin, Gesundheitswissenschaftlerin und Vorstandsfrau eines feministischen Vereins gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen. In den Ausschüssen für Stadtentwicklung und Wohnen sowie Kultur und Bildung setzt sie sich dafür ein, dass Menschen mit geringerem Einkommen im Bezirk bezahlbare Wohnungen finden und Kulturprojekte und Grünräume nicht einer gewinnmaximierenden Bodennutzung weichen. Als LINKE wollen wir deshalb nur Bauvorhaben zulassen, die ökologisch und sozial einen Mehrwert für das Quartier bedeuten. ■

**René Jokisch** ist Diplom Politikwissenschaftler und arbeitet als Referent für Europapolitik in der Bundestagsfraktion. Er ist Fraktionsvorsitzender unserer Fraktion in der BVV, Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt, Verkehr, Klima und Immobilien und Mitglied im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen. Der ehemalige Betriebsrat ist ver.di Mitglied und unterstützt den antimilitaristischen Thinktank IMI als Beiratsmitglied. Er ist 38 Jahre alt, wurde in Ost-Berlin geboren und hat das Heinrich-Hertz-Gymnasium besucht. ■

**Regine Sommer-Wetter,** 57 Jahre alt, Mutter von zwei erwachsenen Söhnen und seit 2021 Stadträtin für Jugend, Familie und Gesundheit. Nach dem Studium der Betriebswirtschaft arbeitet sie seit vielen Jahren als Sozialversicherungsangestellte. Der BVV gehörte sie mehr als 31 Jahren an. Neben dem kommunalpolitischen Engagement liebt sie das Programmkino, Bibliotheken und verbringt den Urlaub oft beim Wasserwandern mit Zelt und Kajak. ■

**Reza Amiri** ist 45 Jahre alt und lebt seit 20 Jahren in unserem Bezirk. Aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit als Referent für Wirtschaft, die Berliner Bezirke und Stadtentwicklung unserer Abgeordnetenhausfraktion sowie seiner Arbeit im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen in der BVV, liegen ihm der politische Kampf gegen Spekulation mit Wohnraum sowie die damit verbundene Verdrängung der Menschen aus ihren Kiezen ganz besonders am Herzen. ■

**Gaby Gottwald** war in den 1980er Jahren in der ersten Bundestagsfraktion der Grünen. Danach arbeitete sie lange im Bereich Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik und engagierte sich für Geflüchtete. Seit 2017 ist sie Mitglied im Berliner Abgeordnetenhaus und aktiv für eine gerechte Mietenpolitik. Gegen große Widerstände stritt sie für den Mietendeckel und setzt sich weiter für die Regulierung von Wohn- und Gewerbemieten ein. In der BVV wird sie den Kampf für bezahlbare und lebenswerte Kieze für alle fortsetzen. ■

**Kolja Fuchslocher** ist seit Herbst 2019 Mitglied unserer Fraktion in der BVV. Er ist Kinder- und Jugendhilfeexperte und Kenner des Hartz-IV-Systems. Ihm liegen Fragen nach der sozialen Gerechtigkeit und der Kampf gegen Kinderarmut besonders am Herzen. Er setzt sich insbesondere für ausreichend Kitaplätze, Kinder und Jugendfreizeiteinrichtungen, Jugendsozialarbeit ein und ist Mitglied im Jugendhilfe- sowie Sozialausschuss. ■

**Elke Dangeleit** engagiert sich seit den 80er Jahren für die Belange von Migrant*innen und Geflüchteten, insbesondere aus dem Nahen und Mittleren Osten. Sie ist Mitglied in den Ausschüssen »Diversity und Antidiskriminierung«, »Partizipation, Migration und Integration« und im Migrationsbeirat. Dort setzt sie sich für mehr Berücksichtigung der Belange von Frauen und der LGBTI-Bewegung mit Migrationsgeschichte ein. Sie engagiert sich auch in der Städtepartnerschaft mit der Stadt Dêrik in Nordsyrien. ■

**Janis Ehling** ist aufgewachsen in Ost-Berlin und hat hautnah miterlebt, was die Gentrifizierung im Berliner Ring gemacht hat. Neben bezahlbarem Wohnraum sind ihm deshalb günstige und nahe Einkaufsmöglichkeiten wichtig, denn nicht jeder kann (und will) sich den Bioladen leisten. Unser Bezirk ist in erster Linie ein Wohnort und kein Touristen-Hotspot oder ein Anlageobjekt für Großinvestoren. Heimat ist da, wo man gerne wohnt und es sich auch noch leisten kann – dafür steht er. ■

**Unsere weiteren Kandidat:innen**

11. Ulrike Juda
12. Moheb Shafaqyar
13. Karolin Behlert
14. Jörn Rieken
15. Maria Bischof
16. Karl-Heinz Ludewig
17. Brunhilde Van hove
18. Stefan Luckhardt
19. Yvonne Hein
20. Sebastian Hermann
21. Judith Daniel
22. Christian Heinzel
23. Marie Müller
24. Sebastian Kahl
25. Rosemarie Nünning
26. Marcus Schöps
27. Jana Seppelt
28. Chris Tsialampanas
29. Lisa Baumeister
30. Daniel Wittmer
31. Sonja Staack
32. Yasin Bölme
33. Evelyn Richter
34. Andreas Fuhs
35. Rima Haj Kheder
36. Walter Van hove
37. Annika Schmidt
38. Christoph Barta
39. Christina Kaindl
40. Shaked Spier

## Termine

**Der Rote Laden**
Weidenweg 17, 10249 Berlin
Telefon: 030/426 26 87
E-Mail: info@dielinke-fk.de

**Bürozeiten:**
Montag: 9–16 Uhr,
Dienstag & Donnerstag: 10–18 Uhr,
Mittwoch: 11 bis 18 Uhr, Freitag: Geschlossen

### Veranstaltungen Jan./Feb. 2023

**Bezirksübergreifende Veranstaltungen**
- Neujahrsempfang der LINKEN Friedrichshain-Kreuzberg: 8.1.2023 ab 16 Uhr, Aquarium, Skalitzer Str. 6, 10999 Berlin

**Ortsverband Friedrichshain Südost**
- Mitgliederversammlung: 16.1., 6.2. und 20.2., 19 Uhr, Roter Laden

**Ortsverband Friedrichshain Nordost**
- Mitgliederversammlung: 19.1. und 16.2., 19 Uhr, Roter Laden
- Aktions- und Ideenwerkstatt: 2.2., 19 Uhr, Roter Laden

**Ortsverband Friedrichshain Nordwest und Südwest**
Diverse Wahlkampfveranstaltungen in allen Ortsverbänden, auf Nachfrage werden Aktionen und Orte mitgeteilt.

**Ortsverband Kreuzberg**
- Mitgliederversammlung: Do., 5.1. 19 Uhr, Wahlkreisbüro Meiser/Eralp, Zeughofstr. 22 und 2.2. 19 Uhr, Familiengarten, Oranienstr. 34 (Hinterhof)
- Social Media AG: Mi., 18.1., 19 Uhr, WKB Meiser/Eralp, Zeughofstr. 22
- Stammtisch: Montag, 20.2., ab 19 Uhr, Südblock
- Wahlkampf-Aktionstag: Sa., 21.1., 10–16 Uhr, WKB Meiser/Eralp, Zeughofstr. 22

**AK Rote Beete für sozial-ökologischen Umbau**
- Monatliches Treffen: Do, 12.1., 9.2., 18.30 Uhr, WKB Meiser/Eralp, Zeughofstr. 22

**Bürgerbüro Steffen Zillich, MdA**
Weidenweg 17, 10249 Berlin
Telefon: 030/42801476
E-Mail: buero@zillich.berlin
**Bürgersprechstunde**: Auf Anfrage
**Kostenlose Miet- und Sozialrechtsberatung** mit Rechtsanwalt Gerd-Peter Junge und Kolleg*innen (Anmeldung erforderlich): Do, 12.1. und 9.2., 15.30–17.30 Uhr

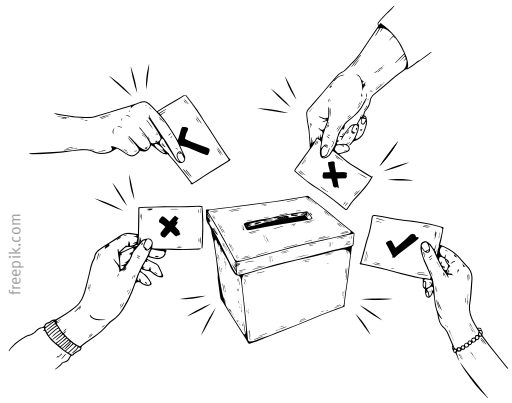
**Bürgerbüro Pascal Meiser, MdB**
Zeughofstraße 22, 10997 Berlin
E-Mail: pascal.meiser.wk@bundestag.de
**Bürger*innensprechstunde:** Auf Anfrage
**Kostenlose Erstberatung mit einem Rechtsanwalt:** Auf Anfrage

**Wahlkreisbüro Elif Eralp, MdA**
Zeughofstraße 22, 10997 Berlin
Telefon: 030/69507925
E-Mail: buero@elif-eralp.de
**Öffnungszeiten:** Mo, 10–16 Uhr und Mi, 12–18 Uhr
**Bürger*innensprechstunde:** Auf Anfrage
**rechtliche Erstberatung für Aufenthalts- und Antidiskriminierungsrecht:** Mo, 30.1., 27.2., 16–18 Uhr

**Kontakt Damiano Valgolio, MdA**
DIE LINKE. Friedrichshain-Kreuzberg
Weidenweg 17, 10249 Berlin
Telefon: 0179/5454784
E-Mail: wahlkreis@valgolio.de
**Bürger*innensprechstunde:** Mi, 25.1., 16–17.30 Uhr
**Kostenlose Rechtsberatung:** Mit Jörg Schindler, Do., 12.1., 26.1. 15–17 Uhr

# Wahlrecht für Alle!

## Über 30 Prozent der Menschen in Friedrichhain-Kreuzberg dürfen nicht mitbestimmen




In Berlin geht es nun wieder an die Wahlurnen, aber 22 Prozent und damit mehr als jede*r fünfte Berliner*in ist mangels deutschem Pass vom Wahlrecht ausgeschlossen. In unserem vielfältigen Friedrichshain-Kreuzberg sind es sogar 31 Prozent und beispielsweise rund um den Kotti mit 45 Prozent fast die Hälfte der lokalen Bevölkerung.
Dabei hat schon die Gastarbeiter*innen-Generation um dieses demokratische Recht gekämpft. Heute tun es verschiedene Initiativen wie »Nicht-ohne-uns-14-Prozent«, »Demokratie für Alle« und »Deutsche Wohnen & Co. enteignen« sowie viele Migrant*innenselbstorganisationen. Denn es muss gelten: Wer von Gesetzen und Regierungshandeln betroffen ist, muss mitentscheiden dürfen!
Den Volksentscheid »Deutsche Wohnen & Co. enteignen« haben sehr viele Menschen mit Migrationsgeschichte unterstützt, da sie genauso von zu hohen Mieten betroffen sind wie alle anderen auch. Ihre Stimme hat trotzdem oft nicht gezählt. Bei den Unterschriftenlisten waren über die Hälfte der ungültigen Stimmen von Berliner*innen ohne deutschen Pass. Gegen diese Diskriminierung und für ein Wahl- und Abstimmungsrecht auf allen Ebenen, unabhängig von der Staatsbürgerschaft, setzt sich auch DIE LINKE schon lange ein.
So hat sich jüngst die Berliner Koalition auf unsere Initiative hin entschieden, sich für eine Wahlrechtsausweitung mit einer Bundesratsinitiative auf Bundesebene einzusetzen und zugleich zu versuchen landesrechtliche Wege für ein Landes- und kommunales Wahlrecht in Berlin zu gehen und dafür ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben. Der entsprechende Antrag ist in allen Fachausschüssen des Abgeordnetenhauses beschlossen und die Umsetzung in Arbeit. Eine Wahlrechtsausweitung ohne Grundgesetzänderung versuchen zu wollen, ist ein rechtlich umstrittenes Feld, aber wie viele Expert*innen sagen wir, dass die bisherige Rechtsprechung veraltet ist und nicht mehr dem Umstand Deutschlands als Einwanderungsland entspricht. Wer es nicht wagt rechtliches und politisches Neuland zu betreten, wird nie Verbesserungen im Sinne der Menschen erreichen. Als Berliner LINKE sind wir daher immer bereit das zu tun, in der Teilhabepolitik genauso wie in der Sozial- und Mietenpolitik!

Elif Eralp,
Mitglied im Berliner Abgeordnetenhaus

# Keine SIGNA-Spekulation mit Karstadt am Hermannplatz!

Die letzte Bezirksverordnetenversammlung des Jahres hat die Ablehnung des Bauvorhaben des SIGNA-Konzern am Hermannplatz erneuert: Unser eingebrachter Antrag fordert vom Senat die Zusammenarbeit mit Signa sofort einzustellen. In der Konsequenz sollte das Bebauungsplan-Verfahren für einen gigantischen Ausbau mit zwei Hochhäusern vom Senator für Stadtentwicklung gestoppt werden, und es muss ein neuer Anlauf unternommen werden, um die Beschäftigten von Karstadt zu unterstützen. Der »Letter of Intent«, den Senatsvertreter 2020 mit SIGNA unterzeichneten, ist tot:
Er sollte einen Erhalt von Arbeitsplätzen bei Karstadt garantieren und bot im Gegenzug umfangreiche Zusagen für neue Bauvorhaben am Alexanderplatz, am Kurfürstendamm sowie am Hermannplatz. Doch SIGNA hat die zugesagten Investitionen von 45 Millionen Euro nicht erfüllt und die Arbeitsplatzgarantien für die Beschäftigten sind fraglich, nachdem jetzt das zweite Mal ein Insolvenzverfahren durchgeführt und der Tarifvertrag gekündigt wurde. Es bestätigt sich die Kritik, dass SIGNA Karstadt nur gekauft hat, um an die Filetgrundstücke zu kommen, und sich nicht für die Zukunft der Beschäftigten im Einzelhandel interessiert.
Uns geht es in Berlin mehr denn je um die gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung und gegen die reine Profitgier und Immobilienverwertung nach Investorenwünschen.

Als LINKE wollen wir intransparente Vorabsprachen mit Investoren vermeiden und damit auch die Mitbestimmung und demokratische Kontrolle stärken!

René Jokisch,
Co-Fraktionsvorsitzender der Linksfraktion in der BVV Friedrichshain-Kreuzberg

DIE LINKE.
Friedrichshain-Kreuzberg

**Impressum:**
*Redaktionsschluss: 26. August 2022*
*Herausgeberin: DIE LINKE. Friedrichshain-Kreuzberg, Tel: 030/426 26 87*
**www.dielinke-fk.de**
**www.facebook.com/DIELINKE.FK**
**Instagram: @dielinke.fk**
*info@dielinke-fk.de*
*Redaktion: Yvonne Hein (V.i.S.d.P.), Damiano Valgolio*

**Kontakt Fraktion DIE LINKE. in der BVV Friedrichshain-Kreuzberg:**
Yorckstraße 4–11, 10965 Berlin
Telefon: (030) 90298-2599
E-Mail: fraktion@linke-kommunal.de